

Erfahrungsbericht Erasmus+ Bratislava im Wintersemester 2015/2016

Vorbereitung und Bewerbung

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich der Gedanke fest ein Auslandssemester zu absolvieren. Aufgrund der Pauschalanrechnung war daher schon der Zeitpunkt geklärt. Lediglich beim Land war ich mir noch unschlüssig. Ein Jahr vor Antritt (Anfang des 3. Semesters) erkundigte ich mich konkret im International Office um mich für etwaige Wege ins Ausland zu informieren. Nach ausgiebiger Recherche hat mich die Universität in Bratislava sehr angesprochen, da diese ein umfangreiches Kursprogramm anbot und ich gerne die östliche Region Europas besuchen wollte.

In der Bewerbung für Erasmus konnte man drei Wunschunis angeben. Ich entschied mich für zwei polnische Ersatzunis. Außerdem waren der Bewerbung ein „Letter of motivation“ in englischer Sprache sowie ein aktueller Lebenslauf beizufügen. Nach einiger Zeit bekam ich die Zusage für meinen Erstwunsch in Bratislava. Danach ging alles sehr schnell. Recht zeitnah werdet ihr vom International Office als Erasmus Student nominiert. Danach erhaltet ihr von der slowakischen Erasmus Koordinatorin die weitere Vorgehensweise, welche Unterlagen einzureichen sind. Plant hier ein wenig mehr Zeit ein, da es sehr zeitraubend ist das Learning Agreement sowie die Online Bewerbung von allen Stellen unterzeichnen zu lassen. Der Bewerbung ist neben dem Learning Agreement und der Online Bewerbung noch ein Accommodation Formular sowie eine weitere schriftliche Bewerbung beizufügen, warum man sich letztendlich für Bratislava entschieden hat. Nach finaler Zusage der slowakischen Uni sollte man sich zeitnah nach einer Unterkunft bemühen. Ich habe mich für die einfachste und schnellste Lösung, nämlich die Student Residence Incheba, entschieden, was rückblickend nicht die optimalste Lösung war. Es war das einzige Wohnheim, das von der slowakischen Erasmus Koordinatorin an uns herangetragen wurde. Es gibt in der Tat aber noch andere Wohnheime wie Horský Park oder Ekonom, welche weitaus günstiger sind und zentraler liegen. Für dieses Dormitory soll eine Bewerbung in slowakischer Sprache per Post versendet

werden, welches ein Überweisungsbeleg von der Zahlung in Höhe von 1.125 € beinhalten sollte. In diesen Preis sind 400 Euro Kautionsgebühren inbegriffen.

Nach erfolgreicher Wohnheim-Bewerbung sind nur noch Kleinigkeiten zu erledigen wie zum Beispiel das Beantragen einer ISIC Card, damit auch der Bus und weitere Vergünstigungen genutzt werden können und das Registrieren im ESN Buddy System Program. Es ist gerade in den ersten Tagen sehr nützlich einen Einheimischen zu haben, der einem zum Beispiel zeigt, wie der beste Weg zur Uni ist.

Anreise

Die Anreise aus Hannover nach Bratislava ist sehr einfach. Wenn ihr euch im Vorfeld darum bemüht, könnt ihr richtig Geld sparen. Es gibt verschiedene Varianten nach Bratislava anzureisen, ob Bus, Bahn oder Flugzeug. Ich empfehle jeden von Hannover nach Wien mit dem Flugzeug zu fliegen und ab Wien Airport mit dem Busunternehmen Student Agency für einen Euro nach Bratislava zu fahren (Fahrkarten müssen im Voraus Online erworben werden). In weniger als drei Stunden ist die Reise schon vorbei. Der Vorteil liegt in der Zeitersparnis und zusätzlich hält der Bus direkt vorm Incheba Student Residence (Busstation Einsteinova), falls ihr euch dafür entscheidet. Allerdings kann man auch mit Bahn oder mit dem Bus anreisen.

Unterkunft

Nach erfolgreicher Ankunft müsst ihr im Incheba Student Residence einchecken. Im Vorfeld ist die Rezeption über den voraussichtlichen Ankunftstag per Mail zu informieren. Ich empfehle jeden sich von seinen Buddy abholen zu lassen, da der Check-In sich schwierig gestalten lässt, da gewisse Sprachbarrieren des Rezeptionspersonals bestehen, welche meistens nur Russisch oder Slowakisch verstehen. Es hilft erheblich, wenn ein Einheimischer als Begleitschutz dient. Es besteht die Möglichkeit sich Bettzeug zu leihen. Das Wohnheim ist top ausgerüstet. Jedes Zimmer enthält im Zimmer das Nötigste. In jedem Zimmer (ca. 14m²) werden zwei Leute untergebracht. Wenn ihr einen Balkon benötigt, könnt ihr das in der Bewerbung vorher angeben. Der Aufpreis beträgt 70 Euro. Ich empfehle jeden ein LAN Kabel mitzunehmen, da das WiFi in Incheba eher bescheiden ist. Im Zimmer gibt es nur zwei Steckdosen,

sodass ich jedenrate eine Mehrfachsteckdose mitzubringen, um möglichst alle technische Geräte laden zu können. Das Badezimmer muss man sich mit einen weiteren Zimmer teilen, sodass sich vier Studenten ein Badezimmer teilen. Mithilfe von Absprachen führt das zu keinerlei Problemen. Die Küche ist top ausgerüstet. Es gibt 2 Induktionsplatten zum Kochen. Das Geschirr, Pfannen und Töpfe müssen vorher mitgebracht werden oder können bei IKEA günstig erworben werden. Einziger Mangel ist, dass sich eine Etage (ca. 40 Personen) einen Minikühlschrank teilt. Also versucht nicht allzu viel im Kühlschrank zu lagern, sonst ist am nächsten Tag nur noch die Hälfte da. Es besteht allerdings die Möglichkeit einen Kühlschrank von der Rezeption für 50 Euro pro Monate zu mieten. Im Incheba gibt es im Keller auch noch einen Study Room, welchen ich jeden in der Prüfungszeit ans Herz lege. Die Möglichkeit zum Waschen gibt es im Keller auch, allerdings kostet ein Waschgang mit Trocknen fast 5 Euro. Da überlegt man sich täglich, ob das Trennen von Wäsche wirklich nötig ist. Ein Fitnessraum gibt es im Keller auch, welcher pro Benutzung drei Euro kostet. Aber erwartet nicht zu viel von diesem. Die Möglichkeit zu essen gibt es im Incheba auch. Ein Restaurant mit vernünftigen Preisen für maximal 3 Euro pro Gericht. Einmal im Monat finden Zimmerkontrollen statt, ob die Einrichtung des Zimmers und des Badezimmers ordnungsgemäß ist. Nehmt euch vor dem Manager des Wohnheims in Acht, da er gerne Strafzahlungen in Höhe von 10- 20 Euro aufsetzt, wenn ihm etwas nicht passt. Zum Beispiel erhöhte Zimmerlautstärke, Stühle, die sich in der Küche befinden.

Universität und Studium

Die Erasmus Koordinatorin der slowakischen Uni ist jederzeit sehr bemüht und schreibt gerne Mails in allen möglichen Farben. Aber wenn Probleme auftauchen zur Kurswahl, ist sie sehr hilfreich und freundlich. Die Kurse in Bratislava haben ein ganz unterschiedliches Niveau. Es gibt Kurse die schwerer als auch leichter sind. Die Struktur der Vorlesung ist ganz anders. Nach einer Vorlesung folgt stets das Seminar des gleichen Faches, sodass man drei Stunden den gleichen Inhalten folgen darf. Die Bewertungskriterien sind auch ganz anders, als man es von der hannoverischen Uni gewöhnt ist. Es wird nicht nur eine Klausur geschrieben. Es gibt Hausaufgaben, etliche Präsentationen, Zwischenklausuren und in manchen Fächern sogar Facharbeiten, die mit in Endnote einfließen, sodass nicht alles abhängig von der finalen Klausur ist. Mit guten

Englischkenntnissen sollten die Klausuren keine große Herausforderung darstellen. In meinem Fall war ich mit meinen Klausuren vor Weihnachten fertig. Aber falls einmal Schwierigkeiten bestehen, gibt es im Januar noch 2-3 Nachholtermine, in dem man die Klausur nachholen kann. Die freie Zeit kann man gut zum Reisen nutzen. In der Universität gibt es auch eine Mensa. Im Vorfeld muss die ISIC Card aktiviert werden und ein gewisses Guthaben aufgeladen werden. Die Gerichte sind hier sehr günstig. Eine komplette 28cm Pizza kann für 2 Euro erworben werden.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit einen Slowakisch Kurs für 3 ECTS zu machen. Ich würde dieses jeden raten, da durch die Verständigung im Supermarkt oder im Alltag eindeutig leichter fällt. Aber erwartet nicht zu viel von diesem Kurs, da slowakisch eine echt schwierige Sprache ist, die nicht in 10 Terminen zu erlernen ist. Für diesen Kurs müsst ihr euch bei der Erasmus Koordinatorin in Vorfeld anmelden.

Stadt/Leben und Alltag

Bratislava ist eine wunderschöne Stadt mit einer schönen Altstadt. In den ersten Tagen wird vom ESN Programm eine Stadtbesichtigung organisiert. Ich rate jedem daran teilzunehmen. Im Anschluss der Stadtbesichtigung wird noch in einem klassischen slowakischen Restaurant gespeist und getrunken. Auch die Reise zur Burg würde ich jedem raten. Von hier aus hat man einen umwerfenden Blick auf Bratislava. Im weiteren Verlauf des Semesters sind auch Besichtigung des UFO Tower oder TV Fernsehturms sehr empfehlenswert, besonders bei Schnee hat man einen traumhafter Ausblick. Es gibt eine Menge an günstigen Bars und Restaurants mit günstigen Bier (etwa 1 Euro). Hervorzuheben sind hier die Bars BarOn, Slovak Pub, Narnia, Flagship. Auch die kulinarischen Gerichte sind eine Erfahrung wert, insbesondere Haluzny.

Auch der Griff zu den slowakischen Nationalgetränken wie Tatra Tea ist sehr empfehlenswert. Die Preise in den Supermärkten und auch in den Mode-Boutiquen haben eher deutsches Niveau. Mit Ausnahme an Obst, Bier und Fleischprodukte sind es deutsche Normalpreise. Der Öffentliche Nahverkehr ist auch günstig. Sofern ihr unter 26 seid, zahlt ihr für ein 3 Monats Busticket 39 Euro. Für ein 15 Minuten Busticket müsst ihr gerade einmal 0,35 € in den Automaten werfen. Am Hauptbahnhof könnt ihr euch eine Zugfahrkarte ausstellen lassen, die es euch ermöglicht in der ganzen Slowakei kostenfrei mit dem Zug zu fahren. Städte wie

Banska Bystrica, Nitra, Trencin oder auch die Hohe Tatra sind einen Ausflug wert.

Insgesamt ist Bratislava auch ein sehr zentraler Ort. Ausflüge sind für erschwingliche Preise machbar. Oftmals hat man freitags oder montags keine Vorlesungen, sodass es sich für ein langes Wochenende durchaus lohnt zu verreisen. Ich persönlich habe Städte wie Budapest, Prag, Zagreb, Brno und auch Wien mehrfach besucht. Nach Prag zahlt man gerade einmal 17 Euro für eine vierstündige Fahrt mit dem Bus.

Auch das Nachtleben bietet einen interessanten Einblick. Die Clubs sind sehr unterschiedlich vom Mainstream zu echten Nobels hat Bratislava alles zu bieten. ESN organisiert bis Dezember eine Menge an Veranstaltungen und vor allem Partys, die gerade in der Anfangszeit dazu dienen möglichst viele neue Leute kennenzulernen.

Hervorzuheben ist ein International Dinner mit anschließender Boatparty, welches den meistens der Studenten gefallen hat.

Fazit

Zusammenfassend kann ich nur jedem ein Auslandsemester in Bratislava ans Herz legen. Es bietet einen ganz neuen und interessanten Eindruck der östlichen Region Europas. Der Großteil der Slowaken ist sehr aufgeschlossen und stets hilfsbereit. Ich konnte ferner viele neue Kontakte und Freundschaften nach Europa und Südamerika knüpfen.